

Heute gehts zur Konzern-Zentrale nach Wiesbaden

Kampf um den Standort Mittelstadt von Still Wagner - Beate Müller-Gemmeke sichert Beschäftigten Unterstützung zu

Der Kampf um Still Wagner geht weiter. Während gestern Grünen-Kandidatin Beate Müller-Gemmeke ihre Unterstützung zusicherte, macht die Belegschaft heute vor Kion auf ihre Lage aufmerksam.

JAN ZAWADIL



*Beate Müller-Gemmeke bei Still Wagner: Links neben ihr Betriebsratsvorsitzender Harald Mischke.
Foto: Jan Zawadil*

Mittelstadt "Die Ereignisse überschlagen sich", sagte gestern Mittag der Betriebsratsvorsitzende Harald Mischke während des Besuchs von Beate Müller-Gemmeke beim Staplerhersteller Still Wagner. Denn nachdem der Betriebsrat für heute kurzfristig eine Fahrt der Belegschaft zur Kion-Zentrale nach Wiesbaden angesetzt hat, spricht die Geschäftsführung laut Mischke bereits von einem Aufruf zum wilden Streik und drohte den Teilnehmern der Fahrt mit arbeitsrechtlichen Konsequenzen.

Dennoch hat der Betriebsrat gestern Mittag während einer spontanen Kundgebung auf dem Werksgelände nochmals zur Mitfahrt aufgerufen und rechnet mit gut 300 Still-Wagner-Mitarbeitern, die sich auf den Weg in die hessische Landeshauptstadt machen. Sei es laut Mischke doch klar gewesen, dass die Belegschaft eingeschüchtert werden soll.

Nicht nur ihre Solidarität bekundete deshalb die Bundestagskandidaten der Grünen für den Wahlkreis Reutlingen, Beate Müller-Gemmeke, gestern. Ihre weitere Unterstützung in jeglicher Hinsicht sagte sie auch für die Zeit nach der Bundestagswahl zu. Denn: "Es ist verheerend, was in der Arbeitswelt los ist." Wobei das gesamte System nicht funktioniere. Für heute hoffe sie aber, "dass viele den Mut haben mitzufahren", und gab sich gleichzeitig optimistisch. Glaubt sie doch, dass es die Belegschaft schaffen kann.

Mit einem Brief will sich Beate Müller-Gemmeke zudem an die Konzernleitung wenden und damit die breite Solidarität mit der Mittelstädter Belegschaft unterstreichen. Dabei geht sie zwar davon aus, dass die Grünen nur ein kleines Puzzleteil im Gesamten seien. Mit einer möglichen Wahl in den Bundestag könne sie jedoch etwas auf Bundesebene bewirken. Dass es um den Erhalt der Arbeitsplätze geht, betonte gestern auch Harald Mischke nochmals. Der Betriebsratsvorsitzende ist sich jedoch sicher, dass der Standort Reutlingen-Mittelstadt "platt gemacht" werden soll. Aber: "Wir haben es nicht verdient, platt gemacht zu werden."

Er sei jedoch felsenfest davon überzeugt, "dass der Kampf richtig ist und die Schlacht nicht zu verlieren ist". Schließlich seien der Belegschaft zwar viele Steine in den Weg gelegt worden. Mittlerweile sei es aber so, dass man nichts mehr zu verlieren habe. Sei das wichtigste Produkt, der FM-Stapler, bis Weihnachten doch ohnehin weg, wenn nichts unternommen werde.

Zusätzlich zur heutigen Aktion in Wiesbaden soll in der kommenden Woche ein offener Brief an Ministerpräsident Günther Oettinger persönlich übergeben werden. Wann das

genau sein wird, steht noch nicht fest, sollte aber, wenn es nach dem Willen des Still-Wagner-Betriebsrats geht, möglichst am Mittwoch oder Donnerstag im Rahmen der Landtagssitzung sein. Ob es allerdings zu einer öffentlichen Verlesung des Briefs zumindest in Teilen kommt, ist dabei ebenfalls noch offen.